
Mit gutem Beispiel voran?

Referent: Jan Eric Hellbusch

Der Ansporn

Die politischen Forderungen der Behindertenverbände aus 2001 nach Barrierefreiheit im Web stellten eine Kluft zwischen Anspruch und Vorgaben dar. Weder gab es nennenswerte Angebote, die als Positivbeispiele galten, noch konnten die Seiten der Verbände den selbst geforderten Ansprüchen der Barrierefreiheit genügen.

Anhand von zwei Webauftritten sollen die Herausforderungen für die Blinden- und Sehbehindertenverbände deutlich gemacht werden.

Politische Forderung nach Barrierefreiheit

- Sechs Jahre Vorarbeit aus der Selbsthilfe
- Formulierung von Mindestanforderungen für das Web durch die Blindenverbände
- Beratungsbedarf konnte nicht professionell bedient werden

Gleichstellungsgesetze und IT-Verordnung

- Erster Entwurf eines Gleichstellungsgesetzes im Januar 2000 durch das Forum behinderter Juristen und Juristinnen
- Im Dezember 2000 wurde das Bundesministerium für Arbeit mit der Formulierung eines Gesetzes beauftragt (Verabschiedung im Februar 2002)
- Abfrage bei den Behindertenverbänden zu tatsächlichen Hindernissen im Web
- Eckpunktepapier für barrierefreie Informationstechnik forderte die Übernahme der Web Content Accessibility Guidelines 1.0 (Erlass im Juli 2002)

<http://www.barrierefreies-webdesign.de/bitv/entstehung.php>

Das Projekt "BIK"

Um dem wachsenden Beratungsbedarf zu begegnen, wurde 2001 das Projekt "Barrierefrei Informieren und Kommunizieren" von Mitgliedsvereinen des DBSV sowie dem DVBS gegründet. Finanziert wird das Projekt durch Mittel der Ausgleichsabgabe.

Schwerpunkte:

- Beratung
- Testverfahren

Mit gutem Beispiel voran?

Wie sieht es mit den eigenen Webauftritten aus?

Der erste umfangreiche Test Ende 2003 mit dem BIK-Testverfahren ergab, dass nur zwei von 22 getesteten Webauftritten der Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe akzeptable Ergebnisse lieferten.

Ein ernüchterndes Ergebnis.

<http://www.bik-online.info/test/verbandsseiten.php>

„Ursachenforschung“

- Es waren Homepages, die im Rahmen des Ehrenamts erstellt wurden.
- Die Seiten konnten von blinden Nutzern genutzt werden, auch wenn die Standardkonformität nicht bedacht wurde.
- Die Vielfalt der Barrieren war meist nicht bekannt.

Herausforderungen

- Technische Realisierung
- Redaktionsarbeit

Beispielauftritte

- www.dvbs-online.de:
Von 1997 bis zum Relaunch Mitte 2002 konnte das einfache Frames-Layout gut von blinden Nutzern genutzt werden, hatte aber kein nennenswertes Design.
- www.pro-retina.de:
Einfache Seite ohne anspruchsvolles Design. Erst 2005 konnte ein Relaunch vorgenommen werden, welcher auch gestalterischen Ansprüchen genügte.

Beide Webauftritte werden mit einem Redaktionssystem gepflegt.

Hürden

Was blinde und hochgradig sehbehinderte Mitglieder nicht leisten konnten:

- Gestaltung (grafisches Design) und Umsetzung in CSS
- Redaktionssysteme

Barrierefreie Redaktionssysteme

- Anpassung und Pflege vorhandener Systeme nicht leistbar
- Beauftragung von Individuallösungen
- Ausführliche und schwierige Tests

Redaktionsarbeit

- HTML-Kenntnisse sind nach wie vor keine Kernkompetenz in der Selbsthilfe
- Auch die Minimierung der Anforderungen an die Redaktion führt nicht zu einem sauberen Code
- Wunsch nach WYSIWYG-Editoren

Ergebnisse / Feedback der Betroffenen

- Kritisches eher von sehbehinderten Mitgliedern
- Kostengünstige und schnelle Informationen, auch in Audio-Format
- DVBS: von monatlich 6.000 Sessions Anfang 2002 bis 25.000 Sessions Anfang 2006
- Pro Retina: von 3000 Sessions Anfang 2005 bis 15.000 Anfang 2006
- Immerhin: Seit 2003 sind die Nutzer der Internetangebote von ca. ein Drittel der Mitglieder auf ca. die Hälfte gestiegen.
- Zufriedenheit und Stolz.

Nutzen für die Verbände

- Entlastung der Geschäftsstellen durch intensivere Nutzung der Internetangebote; Internet wird zunehmend zum Dreh- und Angelpunkt der internen und externen Kommunikation
- Forderungen nach der Barrierefreiheit sind glaubwürdiger
- Lerneffekte für die Kommunikation
- Redaktion ist zum zeitnahen Arbeiten angehalten

Fazit

- Barrierefreie Gestaltung für Sehbehinderte erweist sich als schwierig
- Ständige Weiterentwicklung des Redaktionssystems, um den Anforderungen der BITV zu genügen, und um effektiveres Arbeiten zu ermöglichen
- Beim DVBS wird das Redaktionssystem ausgeweitet, beispielsweise für den Textservice und die Aufbereitung von DAISY-Büchern
- Eine Überarbeitung des HTMLs durch einen Fachmann/ eine Fachfrau ist stets erforderlich

Fazit

- Der Kostenfaktor erfordert ein Umdenken in der Selbsthilfe: Professionelle Dienstleistungen sind unabdingbar
- Das Web dringt bei den Mitgliedern vor, dennoch setzt die Hälfte immer noch auf Papier
- Bessere (barrierefreiere) Angebote erhöhen Akzeptanz des Webs

Kontakt

Jan Eric Hellbusch
Wittekindstr. 21c
44536 Lünen

Tel.: (02 31) 2 25 15 73

Web: <http://2bweb.de>